

Bahnhofsstress in MV: Pro Bahn fordert Maßnahmen für überfüllte Züge

Der Fahrgastverband fordert dringend den Ausbau von Bahnstrecken in MV, um überfüllte Züge und Zugausfälle während der Ferien zu verhindern.

Mit dem Beginn der Sommerferien stehen viele Reisende in Deutschland vor Herausforderungen im Regionalverkehr. Die hohen Fahrgastzahlen, insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern, haben in den letzten Tagen zu stark überfüllten Zügen und massiven Zugausfällen geführt.

Forderung nach effizienten Verkehrsstrukturen

Der Fahrgastverband Pro Bahn hat auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, die Bahnstrecken in Richtung Ostsee auszubauen. Der Landesvorsitzende Marcel Drews betont, dass ein besser gestalteter Entlastungsverkehr besonders in der Ferienzeit unerlässlich ist. Viele Menschen nutzen die Bahn, um günstig an die Ostsee zu reisen, was die bestehende Infrastruktur erheblich belastet.

Einblicke in die aktuellen Probleme

Am vergangenen Wochenende, dem ersten Wochenende der Sommerferien in Mecklenburg-Vorpommern, kam es erneut zu überfüllten Zügen und ausgefallenen Verbindungen. Laut den Berichten der Deutschen Bahn auf der Plattform X sind diese Probleme nicht neu; sie erinnern an ähnliche Umstände im Sommer 2023. Eine der Ursachen dafür sei die hohe Nachfrage,

die durch das Deutschlandticket begünstigt wird. Dieses Ticket ermöglicht es vielen, günstig zu reisen, die Züge seien jedoch nicht ausreichend auf das erhöhte Passagieraufkommen ausgelegt.

Herangehensweise zur Verbesserung der Situation

Drews hebt hervor, dass neben der Ausweitung der bestehenden Strecken auch die Einführung von Entlastungszügen dringend erforderlich sei. Derzeit stehen den Reisenden nicht genügend Züge zur Verfügung, und die Abfahrtszeiten entpuppen sich als unzureichend, vor allem für beliebte Reiseziele wie Usedom.

Langfristige Lösungen und politische Verantwortung

Ein möglicher Lösungsansatz könnte der Wiederaufbau stillgelegter Bahnstrecken sein, wie zum Beispiel die Südanbindung auf Usedom zwischen Ducherow und Heringsdorf. Drews macht deutlich, dass in den letzten zwei Jahrzehnten von der politischen Seite wenig für den Bahnausbau unternommen wurde. Der Investitionsrückstau sei ein zentrales Problem, das nun dringend angegangen werden müsse; andernfalls könnten die Herausforderungen im Verkehrssektor weiter bestehen und die Reiseerfahrung der Fahrgäste beeinträchtigen.

Zusammenfassend wird deutlich, dass die Forderungen des Fahrgastverbands nicht nur aktuellen Missständen Rechnung tragen, sondern auch auf eine notwendige nachhaltige Planung für die Zukunft abzielen. Um den Regionalverkehr in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus zu verbessern, ist ein kraftvolles Umdenken und Handeln der Politik erforderlich.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de